QR-Code mit dem Smartphone scannen und Video ansehen

Michael Leopold (Sky, links) und Hansi Flick (DFB-Sportdirektor)

Trainerinterview mit Hansi Flick

Michael Leopold sprach mit DFB-Sportdirektor Hansi Flick über dessen vergangenes sowie derzeitiges Berufsleben und über den deutschen Fußball.

Michael Leopold
Hansi, du bist viermal deutscher Meister geworden, warst acht Jahre an der Seite von Joachim Löw und bist jetzt DFB-Sportdirektor. Was ich damit sagen will: Du warst immer im Fokus, aber nie so richtig im Scheinwerferlicht. Ist es deine Natur, dass du lieber im Stillen arbeitest?

Hansi Flick
Ich habe dafür immer einen Spruch: Leere Dosen klappern am Lautesten. Ich mache gerne meine Arbeit, und arbeite sehr gerne im Team. Das war während meiner Karriere schon immer so. Ich bin auch jetzt sehr stolz auf mein Team im DFB. Dort machen alle eine tolle Arbeit. Man muss sich in der Position des Sportdirektors aber auch mal im Vordergrund zeigen, das ist klar.

Michael Leopold
Würdest du sagen, es ist für die Trainer aktuell die größte Herausforderung ein Teamplayer zu sein, weil der Stab drum herum immer größer wird?

Hansi Flick
Ja, man muss nicht nur die Spieler führen, sondern auch das Expertenteam. Dafür ist es extrem wichtig, gut zu kommunizieren. Jeder im Team muss wissen, was der Trainer möchte, was die individuellen Aufgaben für jeden einzelnen sind. Und jeder im Team muss sich wertgeschätzt fühlen. Die Zeiten, als Trainer der Allwissende zu sein, sind vorbei. Genau deshalb sollte man auch die Experten, die zur Verfügung stehen, vernünftig einsetzen.

Michael Leopold
Kommen wir zu dir persönlich. Wie war es denn damals, als du von Sandhausen zum FC Bayern gewechselt bist? Das war bestimmt ein interessanter Lebensabschnitt für dich.

Hansi Flick
Wir haben damals in der A-Jugend um die deutsche Meisterschaft mitgespielt. Ich hatte danach dann ein Angebot vom VfB Stuttgart. Ich hatte bereits eine Banklehre angefangen, die ich zu Ende machen wollte. Der VfB hat mir daher angeboten bei den Amateuren zu spielen, ich habe mich aber entschieden, bei Sandhausen und bei meiner Familie zu bleiben. Zwei Jahre später, nach meiner Ausbildung, kam dann der Anruf vom FC Bayern.

Michael Leopold
Beim Beruflichen würde ich gerne einhaken. Es gab vor einigen Jahren einen Aufschrei, als Felix Magath einem Spieler geraten haben soll, die Schule nicht zu beenden und sich auf die Profilaufbahn zu konzentrieren. Wie denkst du als DFB-Sportdirektor darüber? Ist es mit diesem extremen Leistungsprinzip überhaupt möglich, gleichzeitig zum Profifußball mit einer Lehre oder einem Studium anzuknüpfen?

Hansi Flick
Ich glaube, die zeitliche Belastung ist auf jeden Fall hoch. Wir sind in einer Zeit, in der die jungen Talente sechs bis acht Mal pro Woche trainieren. Ich weiß nicht, ob das nicht zu viel ist. Sie brauchen daneben etwas Ablenkung oder eine geistige Erholung. Das müssen wir in unseren Eliteschulen gewährleisten und das auch umsetzen. Wir unterstützen beim DFB auf jeden Fall die schulische Ausbildung.

Michael Leopold
Du hast mit 28 deine aktive Karriere beenden müssen und deine Trainerkarriere bei Victoria Bammental begonnen. Wir haben hier ja viele Trainer, die im Amateurbereich arbeiten. Was hat dir die Zeit im Amateurbereich gegeben und vor allem auch gelehrt?

Hansi Flick
Als ich aufhören musste, war ich ein halbes Jahr Co-Trainer der B-Jugend in Sandhausen. Ich habe mich dann zunächst auf mein Sportgeschäft konzentriert. Ich habe mir gesagt, wenn ich eine Ausbildung mache, dann mache ich sie im schönen Baden und zwar in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe. Dort habe ich dann die B-Lizenz, sowie die A-Lizenz gemacht. Das hat mir sehr viel gebracht und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Es war dann für mich dadurch klar, dass ich Trainer werden wollte.

Michael Leopold
Dann kam Hoffenheim. Dort hast du unfassbar viel in die Wege geleitet. Hat dich diese Zeit aber auch etwas Demut gelehrt? Insofern, dass es manchmal eben nicht immer zu 100 Prozent nach Plan läuft, da der Sprung nach ganz oben vorerst ausblieb?

Hansi Flick
Es waren ja auch andere Voraussetzungen. Wir wollten Spieler aus der Region, die zu Beginn eher Halbprofis waren. Die Struktur, die damals geschaffen wurde, war genial. Man muss aber sagen, dass die Mittel dafür einfach vorhanden waren. Dort konnte ich mich als Trainer weiter entwickeln.

Michael Leopold
Würdest du sagen, dass die acht Jahre an der Seite von Joachim Löw die schönsten Jahre deines Berufslebens waren?

Hansi Flick
Ja. Es ist einfach ein Privileg, wenn man die besten Spieler Deutschlands begleiten darf. Im deutschen Fußball wird sehr gute Arbeit geleistet. Es ist enorm wichtig, dass man Talente weiter entwickelt und sie nach oben bringt. Ich finde es ist auch wichtig, dass man Idole hat, an denen man sich orientieren kann. Das ist für junge Leute besonders wichtig, um sie an den Fußball heranzubringen. 2014 war dann für uns natürlich mit der Weltmeisterschaft der absolute Höhepunkt.

Michael Leopold
Ein großes Thema war dann, dass im Nachwuchsbereich die Spielerzahlen zurückgingen und es dafür nicht nur demografische Gründe gab. Würdest du sagen, dass der DFB machtlos ist, weil es eben die Idole sind, die die Kinder auf den Fußballplatz holen?

Hansi Flick
Das auf jeden Fall. Man muss Jugendliche aber auch überzeugen und an den Fußball heranführen. Es kommt aber auch immer darauf an, was für Möglichkeiten ein Heimatort hat.

Michael Leopold
Was kann man als DFB tun, um die Kinder mehr vom Fußball zu überzeugen?

Hansi Flick
Wir haben mit dem DFB einige Maßnahmen und Aktionen ins Leben gerufen, die bis in die Landesverbände hineinreichen. Wir sind in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus ist es wichtig, dass wir Trainern die Möglichkeit geben, sich weiterzuentwickeln. Ich glaube, dass wir diesbezüglich in Deutschland schon auf einem sehr hohen Niveau sind, von daher mache ich mir keine Sorgen.

Michael Leopold
War es in diesem Jahr leicht, Europameister zu werden?

Hansi Flick
Je weiter man sich jedoch nach oben bewegt, desto dünner wird die Luft. In engen Spielen kann auch einfach die Tagesform entscheiden oder das Quäntchen Glück. Hinzu kommen Störfaktoren wie Verletzungen etc. Ich glaube aber doch, dass man deinen Satz so stehen lassen kann.

Michael Leopold
Was hältst du von der Aussage, Deutschland habe sich nicht am Gegner zu orientieren?

Hansi Flick
Ich selbst möchte auch eher die eigene Spielidee umsetzen. Man muss sich jedoch schon auch auf die Spielweise des Gegners einstellen, denn es wäre fahrlässig, entsprechende Kenntnisse nicht in den Matchplan zu integrieren. Die eigene Spielidee darf man dennoch nie außer Acht lassen. Das haben wir auch nie gemacht.

Michael Leopold
Der Nationalmannschaft scheint bei der EM etwas die Zielstrebigkeit abhandengekommen zu sein. Wie konnte das passieren?

Hansi Flick
Meiner Meinung nach war die entscheidende Tatsache die, dass sich der Gegner oftmals vor dem eigenen Tor verbarrikadiert hat. Da müssten wir mehr Optionen und mehr Lösungen besitzen, um zum Torerfolg zu kommen. Das war bei dem einen oder anderen Spiel nicht ganz der Fall. In diesem Fall muss man sich kritisch hinterfragen, woran das liegen konnte. Es reicht letztendlich nicht, sich nur auf einen zentralen Stürmer zu verlassen.

Michael Leopold
Die aktuelle Diskussion, ob Deutschland im Moment zu wenige international renommierte Stoßstürmer hat, ist legitim oder?

Hansi Flick
So ein Spieler ist eine Option für das Spiel im letzten Drittel und um Torabschlüsse zu erreichen. Wir brauchen in Zukunft aber systemunabhängige und hoch flexible Spieler. Man muss in Ballnähe immer eine Überzahl schaffen und es stellt sich die Frage, wie man das erreichen kann. Man muss die Räume hinter dem Gegner erkennen und diese auch bespielen. Dazu sollte auch ein Stürmer aktiv Räume freilaufen und freiblocken können. Diese Herausforderungen lassen sich nicht einfach nur mit einem Stoßstürmer regeln. Denn es ist wichtig, Dynamik im Spiel zu haben. Man muss immer wieder die Schnittstellen belaufen und bespielen. Unsere Spielidee ist ganz klar auf ein hohes Maß an Ballbesitz ausgerichtet, aber wir wollen auch so schnell wie möglich Chancen und Tore kreieren. Das sind Kriterien, die wir in unserer Spielidee verankert haben.

Michael Leopold
Vielen Dank Hansi Flick. ‹